



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

2. Juli 2020

„Alles ist gut. Der Mensch ist unglücklich, weil er nicht weiß,
dass er glücklich ist. Nur deshalb. Das ist alles, alles. Wer das erkennt,
der wird sogleich glücklich sein, sofort im selben Augenblick.“
(Fjodor Michailowitsch Dostojewski, 1821-1881)

Der sechzehnte Text: Die Heldin¹ sammelt schöne Augenblicke

Hat Dostojewski da recht? Vielleicht, und es dauert viele Jahre, *das* zu erkennen. Nun, langsam nähern wir (jedenfalls viele von uns) der Altersweisheit. Nachdem ich im letzten Text über das Lama geschrieben habe, sehe ich noch manchmal das Bild an – und es funktioniert, es gibt mir Ruhe und Freude. Ebenso geht es mir bei dem Foto vom Wasserbüffel. Dazu habe ich noch eine kleine Geschichte: Am letzten Tag unseres Urlaubs wollte ich mich von diesen Tieren verabschieden. Auf ihrer riesigen Weide waren sie soweit entfernt, dass ich sie kaum sehen konnte. Da habe ich sie gerufen (es war kein *Mensch* in der Nähe): „Kommt doch mal her, ihr Schönen, ich möchte mich verabschieden“, einfach so. Und sie kamen! Dreißig oder mehr Büffel kamen im Galopp auf mich zu. Sie blieben direkt vor mir stehen, so dass ich noch einmal ein Dutzend Fotos gemacht habe und auch viele Gespräche mit einzelnen Tieren führen konnte. Es war wirklich ein beeindruckender Augenblick. Nach etwa fünf Minuten wandte sich die Herde ab und ging ihrem eigenen Geschäft nach. Sie taten das, was Wasserbüffel am liebsten tun, nämlich grasen und sich in ihren Teich legen. Nun habe ich zwei Bilder von glücklichen Augenblicken. Langsam, beim Hinfühlen, entwickelte sich in mir ein Album.

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

Besonders drängte sich ein 21 Jahre altes Bild in den Vordergrund, inspiriert wohl vom Titel des letzten Textes: Die Heldin sah *einen* Lama, und zwar auf dem Dach des Loseling Guest Houses in Dharamsala (das ist dort im Norden Indiens, wo der Dalai Lama wohnt). Auf dem Dach saß ein hoher tibetisch-buddhistischer Mönch mit einem Kollegen. Wir (ich war mit einer Freundin dort) fragten, ob wir Fotos machen dürften. Es wurde erlaubt. Eine andere Reisende schlug vor, uns beiden und die Mönche miteinander zu fotografieren. Schüchtern stellten wir uns daneben. Da sagte doch der Lama: „Come closer!“

Sollte ich je ein Buch über meine Indienreisen schreiben, würde es heißen: Come Closer, sagte der Lama. Hier das Bild:



Es gibt sicher noch eine ganze Reihe anderer Bilder, innere wie äußere, von glücklichen Momenten – und mögen sie noch so kurz gewesen sein. Ich sammle sie in einem Album, zusammen mit glücklichen Geschichten. Sie geben Nahrung für schwere Zeiten.

Ach ja, und das zweite Bild schicke ich Euch beim nächsten Mal.

Ich wünsche Euch erfolgreiches Sammeln – und dass ihr gesund bleibt!